

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontik und Semiotik**

1. Weshalb benötigen wir überhaupt in Ergänzung der Semiotik (Zeichentheorie) eine Ontik (Objekttheorie)? Während die Beziehung symbolischer Zeichen zu ihren Objekten per definitionem ohne jegliche Verbindung ist und während diejenige indexikalischer Zeichen zu ihren Objekten definitionsgemäß immerhin in einem Hinweis (Referenz) besteht, sind iconische Zeichen dadurch definiert, daß sie ihre Objekte abbilden, d.h. daß der Durchschnitt der Merkmalsmengen von Objekt und Zeichen nicht-leer ist. Dennoch kann selbst von einem Icon nicht ohne weiteres auf das von ihm abgebildete Objekt geschlossen werden. Man vergleiche etwa das Porträt Jakob van Hoddis von Ludwig Meidner (links) und das Paßphoto des Dichters (rechts), das wir in Ermangelung von ihm selbst heranziehen müssen.



Wenn man sich also daran macht, die Abweichungen zwischen einem Zeichen und dem von ihm bezeichneten Objekt, d.h. die Komplementärmenge zum Merkmalsmengen-Durchschnitt von beiden, zu bestimmen, benötigt man auf jeden Fall das Objekt selbst. Verzichtet man, wie die Semiotik dies seit Ange-

ginn tut, auf die Objekte und beschränkt sich ausschließlich auf die Zeichen, würde dies p.p. dasselbe sein wie wenn ein Kriminalist auf die Täterbeschreibung von Zeugen verzichten und sich allein auf Photographien des mutmaßlichen Täters verlassen zu können glaubte.

2. Selbst bei konstantem Objekt variiert die Wahrnehmung dieses Objektes - welche dieses notabene noch nicht zum Zeichen macht, da Wahrnehmung nicht thetische Einführung ist (vgl. Bense 1967, S. 9).

### 2.1. Außen/Innen



Rest. Turm, Obere Zäune 19, 8001 Zürich

## 2.2. Vorn/Hinten



St. Johanns-Vorstadt 42, 4050 Basel (1988)

## 2.3. Oben/Unten



Zähringerstr. 24, 8001 Zürich

## 2.4. Front/Seite



## 2.5. Links/Rechts



Stampfenbachstr. 125, 8006 Zürich



2.6. Wohnung/Mansarde



St. Alban-Anlage 45, 4052 Basel



## 2.7. Laden und Wohnung



Pasticceria e Caffetteria Da Graziella, Dornacherstr. 283, 4053 Basel



Dieser Beitrag kann als Präambel zu Toth (2012a-c) und weiterführenden Arbeiten gelesen werden.

## Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

8.9.2012